



**Einladung  
zur 2. Sitzung  
des Sozialausschusses  
am 14.01.2015  
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

**Tagesordnung**

**I. Öffentlich**

- |    |  |
|----|--|
| 1  | Einwohnerfragestunde   |
| 2  | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.09.2014  |
| 3  | 07 - 16 0255/2014<br>Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015;<br>hier: Beratung in den Fachausschüssen   |
| 4  | 07 - 16 0258/2014<br>Neubau von Übergangsheimen für die Unterbringung von<br>Asylbewerbern   |
| 5  | Mündlicher Bericht über die Leistungsgewährung nach dem SGB II   |
| 6  | 07 - 16 0256/2014<br>Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich<br>am Rhein  |
| 7  | 07 - 16 0257/2014<br>Antrag des Caritasverbandes Kleve<br>hier: Antrag auf Gewährung eines städtischen Zuschusses in Höhe<br>von 10.000 Euro für die Einrichtung einer Beratungsstelle |
| 8  | 07 - 16 0259/2014<br>Demografie<br>hier: Maßnahmen lt. Strategiepapier 2015  |
| 9  | Mitteilungen und Anfragen  |
| 10 | Einwohnerfragestunde   |

46446 Emmerich am Rhein, den 05. Januar 2015

Elke Trüpschuch  
Vorsitzende



		TOP Vorlagen-Nr.	Datum
<b>Verwaltungsvorlage</b>	<b>öffentlich</b>	<b>07 - 16 0255/2014</b>	<b>29.12.2014</b>

Betreff

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen

Beratungsfolge

Sozialausschuss	14.01.2015
-----------------	------------

**Beschlussvorschlag**

Der Rat fasst den Budgetbeschluss und legt den Zuschussbedarf für das Budget „Arbeit und Soziales“ im Ergebnishaushalt auf 2.729.421,00 Euro und im Finanzhaushalt auf 2.723.587,00 Euro fest.

### **Sachdarstellung :**

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 mit Budget- und Haushaltsplan wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2014 eingebracht und zur weiteren Beratung an die einzelnen Fachausschüsse verwiesen.

Der Sozialausschuss legt die Zuschüsse des Budgets 700 „Arbeit und Soziales“ fest und berät die im Budgetbeschluss dargestellten Leistungs- und Finanzziele.

### **Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :**

Die Maßnahme ist im Haushaltsjahr 2015 vorgesehen.

### **Leitbild :**

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 6.2

Johannes Diks  
Bürgermeister

Anlage/n:  
07 - 16 0255 2014 A 1 Budget 700 HH-Entwurf 2015

DEZ.I  
BUDGET.700

Dezernat I  
Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales

lfd. Nr.	Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.849,41	1.499	2.025	2.025	2.025	2.025
3 +	Sonstige Transfererträge	66.289,89	56.600	77.000	77.000	77.000	77.000
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73.361,51	93.000	97.000	97.000	97.000	97.000
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.753.804,38	1.810.534	2.054.335	2.074.335	2.089.002	2.090.002
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	6.297,75	0	0	0	0	0
8 +	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
9 +/-	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>10 =</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.901.602,94</b>	<b>1.961.633</b>	<b>2.230.360</b>	<b>2.250.360</b>	<b>2.265.027</b>	<b>2.266.027</b>
11 -	Personalaufwendungen	-1.656.058,34	-1.797.593	-1.995.602	-2.035.512	-2.076.221	-2.117.745
12 -	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-31.318,69	-43.000	-32.000	-22.000	-22.000	-22.000
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	-5.783,08	-1.499	-7.859	-7.859	-3.925	-2.088
15 -	Transferaufwendungen	-2.424.057,81	-2.558.150	-2.815.270	-2.825.270	-2.865.270	-2.875.270
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-133.229,38	-91.595	-109.050	-109.550	-110.060	-110.570
<b>17 =</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-4.250.447,30</b>	<b>-4.491.837</b>	<b>-4.959.781</b>	<b>-5.000.191</b>	<b>-5.077.476</b>	<b>-5.127.673</b>
<b>18 =</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-2.348.844,36</b>	<b>-2.530.204</b>	<b>-2.729.421</b>	<b>-2.749.831</b>	<b>-2.812.449</b>	<b>-2.861.646</b>
19 +	Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
20 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>21 =</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22 =</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-2.348.844,36</b>	<b>-2.530.204</b>	<b>-2.729.421</b>	<b>-2.749.831</b>	<b>-2.812.449</b>	<b>-2.861.646</b>
23 +	Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24 -	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>25 =</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26 =</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-2.348.844,36</b>	<b>-2.530.204</b>	<b>-2.729.421</b>	<b>-2.749.831</b>	<b>-2.812.449</b>	<b>-2.861.646</b>
27 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (48er)	0,00	0	0	0	0	0
28 +	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (9er)	0,00	0	0	0	0	0
29 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (58er)	0,00	0	0	0	0	0
30 -	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (9er)	0,00	0	0	0	0	0
<b>31 =</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32 =</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>-2.348.844,36</b>	<b>-2.530.204</b>	<b>-2.729.421</b>	<b>-2.749.831</b>	<b>-2.812.449</b>	<b>-2.861.646</b>

**Stadt Emmerich am Rhein  
Haushaltsplan 2015**

**DEZ.I  
BUDGET.700**

**Dezernat I  
Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales**

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	68.399,00	56.600	77.000	0	77.000	77.000	77.000
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72.374,41	93.000	97.000	0	97.000	97.000	97.000
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.691.392,40	1.810.534	2.054.335	0	2.074.335	2.089.002	2.090.002
7 +	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.832.165,81</b>	<b>1.960.134</b>	<b>2.228.335</b>	<b>0</b>	<b>2.248.335</b>	<b>2.263.002</b>	<b>2.264.002</b>
10 -	Personalauszahlungen	-1.654.994,40	-1.797.593	-1.995.602	0	-2.035.512	-2.076.221	-2.117.745
11 -	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-32.922,13	-43.000	-32.000	0	-22.000	-22.000	-22.000
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
14 -	Transferauszahlungen	-2.530.613,20	-2.558.150	-2.815.270	0	-2.825.270	-2.865.270	-2.875.270
15 -	Sonstige Auszahlungen	-125.630,82	-87.375	-94.910	0	-95.370	-95.840	-96.310
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-4.344.160,55</b>	<b>-4.486.118</b>	<b>-4.937.782</b>	<b>0</b>	<b>-4.978.152</b>	<b>-5.059.331</b>	<b>-5.111.325</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-2.511.994,74</b>	<b>-2.525.984</b>	<b>-2.709.447</b>	<b>0</b>	<b>-2.729.817</b>	<b>-2.796.329</b>	<b>-2.847.323</b>
101 +	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
102 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
103 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
104 +	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
105 +	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
<b>106 =</b>	<b>Summe (investive Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
107 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
108 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
109 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-6.297,75	-4.220	-14.140	0	-14.180	-14.220	-14.260
110 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
111 -	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
112 -	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
<b>113 =</b>	<b>Summe (investive Auszahlungen)</b>	<b>-6.297,75</b>	<b>-4.220</b>	<b>-14.140</b>	<b>0</b>	<b>-14.180</b>	<b>-14.220</b>	<b>-14.260</b>
<b>114 =</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>-6.297,75</b>	<b>-4.220</b>	<b>-14.140</b>	<b>0</b>	<b>-14.180</b>	<b>-14.220</b>	<b>-14.260</b>

**Stadt Emmerich am Rhein  
Haushaltsplan 2015**

---

<b>DEZ.I</b>	<b>Dezernat I</b>
<b>BUDGET.700</b>	<b>Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales</b>
<b>50101</b>	<b>Grundversorgung und Leistungen SGB XII</b>
<b>1.100.05.01.01</b>	<b>Grundversorgung und Leistungen SGB XII</b>

Beschreibung

Das Produkt „Grundversorgung und Leistungen nach dem SGB XII“ beinhaltet persönliche Hilfen sowie die Bereitstellung von Sachleistungen und finanziellen Mitteln zur Sicherung des Lebensunterhaltes für Personen, die das 65. Lebensjahr überschritten bzw. erwerbsunfähig sind (SGB XII, 4. Kapitel/GsiG) sowie die Gewährung von Pflegegeld (SGB XII, 7. Kapitel). Des Weiteren wird Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII, 3. Kapitel) sowie Krankenhilfe bewilligt. Die Unterhaltsheranziehung beinhaltet die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete, einschl. der Vollstreckungsmaßnahmen.

Zielgruppe

Nichterwerbsfähige Personen, die ihre materielle Lebensgrundlage nicht mit eigenen Mitteln sicherstellen können und Unterstützungsleistungen benötigen.

Allgemeine Zielsetzung

Beratung und Sicherung eines menschenwürdigen Lebens. Gewährung der im Einzelfall notwendigen Leistungen und Hilfen in ausreichendem Maße und angemessener Art und Form, um den Hilfesuchenden soweit wie möglich befähigen, unabhängig von staatlichen Leistungen zu leben. Die Leistungen sollen durch kurzfristige Bearbeitung, gleichmäßige Entscheidungspraxis und kompetente Beratungsangebote erbracht werden. Sicherstellung der für den behinderten Menschen im Einzelfall notwendigen Leistungen und Hilfen zur gesellschaftlichen und beruflichen Integration in ausreichendem Umfang. Entlastung und Unterstützung der pflegenden und betreuenden Angehörigen zur Aufrechterhaltung der Pflegebereitschaft und zur Verbesserung der Lebensqualität, sowie Schaffung der Möglichkeit zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben durch individuelle, bedürfnis- und situationsbezogene Angebote. Die Unterhaltsansprüche sind zeitnah und vollständig zu realisieren.

Schwerpunktsetzung Planjahr(e)

Nach wie vor steht die zügige Antragsbearbeitung im Vordergrund. Zudem muss es Ziel sein, in den Aufgabengebieten den hohen Qualitätsstandard zu halten.

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
			1	2	3	4	5	6
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.721,58	0	0	0	0	0
		45992100 Ertr. Zuw. VG EDV zw. 60-410 - Land	1.721,58	0	0	0	0	0
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.721,58</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11	-	Personalaufwendungen	215.496,20-	-219.832	-232.929	-237.588	-242.340	-247.186
		50110000 Bezüge Beamte	75.253,40-	-76.456	-79.175	-80.759	-82.374	-84.021
		50120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	110.560,42-	-112.237	-120.733	-123.148	-125.611	-128.123
		50220000 Versorgungskassenb. tarifl. Beschäftigte	9.015,23-	-8.872	-9.357	-9.544	-9.735	-9.930
		50320000 Beiträge gesetzl.SV tarifl. Beschäftigte	20.667,15-	-22.267	-23.664	-24.137	-24.620	-25.112
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.100,00-	-36.540	-38.880	-39.060	-39.250	-39.440
		54120000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	2.590,51-	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
		54311000 Bürobedarf u.ä.	9.945,74-	-8.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
		54312000 Porto	5.091,95-	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
		54313000 Telefon	2.637,31-	-3.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
		54314000 Mitgliedsbeiträge	260,00-	-260	-260	-260	-260	-260
		54315000 EDV-Aufwendungen	20.852,91-	-16.990	-17.350	-17.520	-17.700	-17.880
		54992000 Ansch. Vermögensgegenst. 60-410 Euro-EDV	1.721,58-	-1.190	-1.170	-1.180	-1.190	-1.200
		96545499 Umlage Festwerte EDV Verwaltung	0,00	0	0	0	0	0
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>258.596,20-</b>	<b>-256.372</b>	<b>-271.809</b>	<b>-276.648</b>	<b>-281.590</b>	<b>-286.626</b>
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>256.874,62-</b>	<b>-256.372</b>	<b>-271.809</b>	<b>-276.648</b>	<b>-281.590</b>	<b>-286.626</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>256.874,62-</b>	<b>-256.372</b>	<b>-271.809</b>	<b>-276.648</b>	<b>-281.590</b>	<b>-286.626</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>256.874,62-</b>	<b>-256.372</b>	<b>-271.809</b>	<b>-276.648</b>	<b>-281.590</b>	<b>-286.626</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>256.874,62-</b>	<b>-256.372</b>	<b>-271.809</b>	<b>-276.648</b>	<b>-281.590</b>	<b>-286.626</b>

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
10 -	Personalauszahlungen	-215.804,35	-219.832	-232.929	0	-237.588	-242.340	-247.186
	70110000 Bezüge Beamte	-75.372,58	-76.456	-79.175	0	-80.759	-82.374	-84.021
	70120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	-110.749,39	-112.237	-120.733	0	-123.148	-125.611	-128.123
	70220000 Beiträge Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	-9.015,23	-8.872	-9.357	0	-9.544	-9.735	-9.930
	70320000 Beiträge gesetzl.Sozialvers.tariflich Beschäftigte	-20.667,15	-22.267	-23.664	0	-24.137	-24.620	-25.112
15 -	Sonstige Auszahlungen	-41.241,67	-35.350	-37.710	0	-37.880	-38.060	-38.240
	74120000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	-2.257,96	-2.500	-2.500	0	-2.500	-2.500	-2.500
	74311000 Bürobedarf u.ä.	-10.071,63	-8.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
	74312000 Porto	-5.161,86	-4.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000
	74313000 Telefon	-2.637,31	-3.600	-2.600	0	-2.600	-2.600	-2.600
	74314000 Mitgliedsbeiträge	-260,00	-260	-260	0	-260	-260	-260
	74315000 EDV-Auszahlungen	-20.852,91	-16.990	-17.350	0	-17.520	-17.700	-17.880
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-257.046,02</b>	<b>-255.182</b>	<b>-270.639</b>	<b>0</b>	<b>-275.468</b>	<b>-280.400</b>	<b>-285.426</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-257.046,02</b>	<b>-255.182</b>	<b>-270.639</b>	<b>0</b>	<b>-275.468</b>	<b>-280.400</b>	<b>-285.426</b>
<b>106 =</b>	<b>Summe (investive Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
109 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.721,58	-1.190	-1.170	0	-1.180	-1.190	-1.200
	78320000 Ausz. für den Erwerb von Vermögensgegenst. <410 Eu	-1.721,58	-1.190	-1.170	0	-1.180	-1.190	-1.200
<b>113 =</b>	<b>Summe (investive Auszahlungen)</b>	<b>-1.721,58</b>	<b>-1.190</b>	<b>-1.170</b>	<b>0</b>	<b>-1.180</b>	<b>-1.190</b>	<b>-1.200</b>
<b>114 =</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-1.721,58</b>	<b>-1.190</b>	<b>-1.170</b>	<b>0</b>	<b>-1.180</b>	<b>-1.190</b>	<b>-1.200</b>

Leistungsmengen/Kennzahlen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5	6
<b>1.100.05.01.01: Grundversorgung und Leistungen SGB XII</b>						
Stellenanteile (Stück)	3,71	3,71	3,56	3,56	3,56	3,56
Fälle Grundsicherung (mtl. Zahlfälle) (Stück)	259,00	280,00	290,00	300,00	310,00	320,00
Bezieher Grundsicherung (Personen)	304,00	310,00	320,00	330,00	340,00	350,00
betreute Krankenhilfeempfänger (Personen)	27,00	25,00	22,00	20,00	20,00	20,00
Fälle Hilfe zum Lebensunterhalt (Stück)	32,00	50,00	32,00	30,00	30,00	30,00
Bezieher Hilfe zum Lebensunterhalt (Personen)	37,00	60,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Fälle Pflegegeld (Stück)	38,00	30,00	30,00	30,00	35,00	35,00
Bezieher Pflegegeld (Personen)	38,00	30,00	30,00	30,00	35,00	35,00
Leistungsvolumen gesamt (Euro)	213.400,00	250.000,00	250.000,00	260.000,00	260.000,00	270.000,00
Unterhaltsprüfungen (SGB XII) (Stück)	206,00	110,00	60,00	60,00	60,00	60,00
Unterhaltsheranziehungen (SGB XII) (Stück)	12,00	15,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Volumen Unterhaltsleistungen (SGB XII) (Euro)	2.006,00	3.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Anträge auf Übernahme Bestattungskosten (Stück)	21,00	25,00	25,00	30,00	30,00	30,00
davon bewilligte Antr. Übern. Bestatt.k. (Stück)	8,00	10,00	10,00	12,00	12,00	15,00
Volumen Bestattungskosten (Euro)	13.800,00	15.000,00	15.000,00	18.000,00	18.000,00	22.000,00

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

---

<b>DEZ.I</b>	<b>Dezernat I</b>
<b>BUDGET.700</b>	<b>Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales</b>
<b>50201</b>	<b>Grundsicherungsleistungen SGB II</b>
<b>1.100.05.02.01</b>	<b>Grundsicherungsleistungen SGB II</b>

### Beschreibung

Seit dem 01.01.2005 haben alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, Zugang zu den Leistungen des SGB II. Gewährt werden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, für Unterkunft und Heizung, sowie die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Gleichzeitig wird die Eingliederung in den Arbeitsmarkt betrieben. Die Unterhaltsheranziehung beinhaltet die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete, einschl. der Vollstreckungsmaßnahmen.

### Zielgruppe

Erwerbsfähige hilfebedürftige Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

### Allgemeine Zielsetzung

Gewährung der im Einzelfall notwendigen Leistungen und Hilfen in ausreichendem Maße und angemessener Art und Form, um den Hilfesuchenden soweit wie möglich zu befähigen, unabhängig von staatlichen Leistungen zu leben („Fördern und fordern“). Die Leistungen sollen durch kurzfristige Bearbeitung, gleichmäßige Entscheidungspraxis und kompetente Beratungsangebote erbracht werden. Erfolgreiche Vermittlung einer möglichst hohen Anzahl von Erwerbsfähigen u. a. auch durch Gewöhnung an Arbeit und Prüfung der Arbeitsbereitschaft.

### Schwerpunktsetzung Planjahr(e)

Schwerpunkt der Arbeit im Bereich des Fachbereichs Arbeit und Soziales wird weiter die Umsetzung des SGB II sein. Eindeutig steht die raschere Integration der Leistungsbezieher in den Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Beitragen soll hierzu u. a., dass die Arbeitssuchenden unmittelbar nach der ersten Vorsprache in der Antragsannahme Kontakt zum Fallmanagement aufnehmen. Hier findet eine erste Beratung statt. Auch gibt es hier sofort ein Stellenangebot. Vielfach scheitern Vermittlungsbemühungen aufgrund von Ausbildungsdefiziten der Arbeitssuchenden. Obwohl das Integrationsbudget erneut reduziert wurde, werden passgenaue Qualifizierungen im Vordergrund stehen. Ein Schwerpunkt bleibt aber auch, Personen, die geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, in Vollzeitstellen zu vermitteln. Im Fokus stehen aber auch die Heranwachsenden sowie die Alleinerziehenden.

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
			1	2	3	4	5	6
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	350,77	0	526	526	526	526
		41611000 Ertr.SoPo-Aufl. Land	350,77	0	526	526	526	526
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.404.145,77	1.400.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
		44820000 Ertr. Kostener. Gem.	1.404.145,77	1.400.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.062,32	0	0	0	0	0
		45991100 Ertr. Zuw. VG zw. 60-410 - Land	479,95	0	0	0	0	0
		45992100 Ertr. Zuw. VG EDV zw. 60-410 - Land	2.582,37	0	0	0	0	0
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.407.558,86</b>	<b>1.400.000</b>	<b>1.500.526</b>	<b>1.500.526</b>	<b>1.500.526</b>	<b>1.500.526</b>
11	-	Personalaufwendungen	1.152.556,19-	-1.309.967	-1.436.734	-1.465.469	-1.494.778	-1.524.673
		50110000 Bezüge Beamte	155.192,75-	-150.543	-167.988	-171.348	-174.775	-178.270
		50120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	778.800,69-	-907.615	-996.267	-1.016.192	-1.036.516	-1.057.246
		50220000 Versorgungskassenb. tarifl. Beschäftigte	62.980,62-	-71.747	-77.211	-78.755	-80.330	-81.937
		50320000 Beiträge gesetzl.SV tarifl. Beschäftigte	155.582,13-	-180.062	-195.268	-199.174	-203.157	-207.220
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.928,63-	0	-5.858	-5.858	-2.280	-589
		57111000 AfA auf immaterielle Vermögensgegenst.	350,77-	0	-526	-526	-526	-526
		57117000 AfA auf Betriebs- und Geschäftsausst.	3.577,86-	0	-5.332	-5.332	-1.754	-63
15	-	Transferaufwendungen	1.596.921,55-	-1.600.000	-1.621.500	-1.621.500	-1.621.500	-1.621.500
		53330000 Finanzierungsbeteiligung an den Unterkun	1.458.844,86-	-1.600.000	-1.620.000	-1.620.000	-1.620.000	-1.620.000
		53380000 Leistungen für Bildung und Teilhabe	138.076,69-	0	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.150,30-	-53.335	-58.270	-58.590	-58.910	-59.230
		54120000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	36.552,25-	-4.550	-4.550	-4.550	-4.550	-4.550
		54311000 Bürobedarf u.ä.	4.259,76-	-5.200	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
		54312000 Porto	10.673,10-	-11.305	-11.300	-11.300	-11.300	-11.300
		54313000 Telefon	1.541,24-	-2.000	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
		54315000 EDV-Aufwendungen	31.061,63-	-27.250	-28.850	-29.140	-29.430	-29.720
		54991000 Ansch. Vermögensgegenstände 60-410 Euro	479,95-	0	0	0	0	0
		54992000 Ansch. Vermögensgegenst. 60-410 Euro-EDV	2.582,37-	-3.030	-2.970	-3.000	-3.030	-3.060
		96545499 Umlage Festwerte EDV Verwaltung	0,00	0	0	0	0	0
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.840.556,67-</b>	<b>-2.963.302</b>	<b>-3.122.362</b>	<b>-3.151.417</b>	<b>-3.177.468</b>	<b>-3.205.992</b>
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>1.432.997,81-</b>	<b>-1.563.302</b>	<b>-1.621.836</b>	<b>-1.650.891</b>	<b>-1.676.942</b>	<b>-1.705.466</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>1.432.997,81-</b>	<b>-1.563.302</b>	<b>-1.621.836</b>	<b>-1.650.891</b>	<b>-1.676.942</b>	<b>-1.705.466</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>1.432.997,81-</b>	<b>-1.563.302</b>	<b>-1.621.836</b>	<b>-1.650.891</b>	<b>-1.676.942</b>	<b>-1.705.466</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>1.432.997,81-</b>	<b>-1.563.302</b>	<b>-1.621.836</b>	<b>-1.650.891</b>	<b>-1.676.942</b>	<b>-1.705.466</b>

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.350.208,41	1.400.000	1.500.000	0	1.500.000	1.500.000	1.500.000
	64820000 Erträge aus Kostenerstattungen etc. Gemeinden	1.350.208,41	1.400.000	1.500.000	0	1.500.000	1.500.000	1.500.000
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.350.208,41</b>	<b>1.400.000</b>	<b>1.500.000</b>	<b>0</b>	<b>1.500.000</b>	<b>1.500.000</b>	<b>1.500.000</b>
10 -	Personalauszahlungen	-1.152.048,92	-1.309.967	-1.436.734	0	-1.465.469	-1.494.778	-1.524.673
	70110000 Bezüge Beamte	-155.710,56	-150.543	-167.988	0	-171.348	-174.775	-178.270
	70120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	-777.775,61	-907.615	-996.267	0	-1.016.192	-1.036.516	-1.057.246
	70220000 Beiträge Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	-62.980,62	-71.747	-77.211	0	-78.755	-80.330	-81.937
	70320000 Beiträge gesetzl.Sozialvers.tariflich Beschäftigte	-155.582,13	-180.062	-195.268	0	-199.174	-203.157	-207.220
14 -	Transferauszahlungen	-1.694.403,95	-1.600.000	-1.621.500	0	-1.621.500	-1.621.500	-1.621.500
	73330000 Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssu	-1.556.097,83	-1.600.000	-1.620.000	0	-1.620.000	-1.620.000	-1.620.000
	73380000 Leistungen für Bildung und Teilhabe	-138.306,12	0	-1.500	0	-1.500	-1.500	-1.500
15 -	Sonstige Auszahlungen	-82.941,89	-50.305	-55.300	0	-55.590	-55.880	-56.170
	74120000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	-35.666,32	-4.550	-4.550	0	-4.550	-4.550	-4.550
	74311000 Bürobedarf u.ä.	-4.259,76	-5.200	-9.000	0	-9.000	-9.000	-9.000
	74312000 Porto	-10.412,94	-11.305	-11.300	0	-11.300	-11.300	-11.300
	74313000 Telefon	-1.541,24	-2.000	-1.600	0	-1.600	-1.600	-1.600
	74315000 EDV-Auszahlungen	-31.061,63	-27.250	-28.850	0	-29.140	-29.430	-29.720
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-2.929.394,76</b>	<b>-2.960.272</b>	<b>-3.113.534</b>	<b>0</b>	<b>-3.142.559</b>	<b>-3.172.158</b>	<b>-3.202.343</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-1.579.186,35</b>	<b>-1.560.272</b>	<b>-1.613.534</b>	<b>0</b>	<b>-1.642.559</b>	<b>-1.672.158</b>	<b>-1.702.343</b>
<b>106 =</b>	<b>Summe (investive Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
109 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.062,32	-3.030	-2.970	0	-3.000	-3.030	-3.060
	78320000 Ausz. für den Erwerb von Vermögensgegenst. <410 Eu	-3.062,32	-3.030	-2.970	0	-3.000	-3.030	-3.060
<b>113 =</b>	<b>Summe (investive Auszahlungen)</b>	<b>-3.062,32</b>	<b>-3.030</b>	<b>-2.970</b>	<b>0</b>	<b>-3.000</b>	<b>-3.030</b>	<b>-3.060</b>
<b>114 =</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-3.062,32</b>	<b>-3.030</b>	<b>-2.970</b>	<b>0</b>	<b>-3.000</b>	<b>-3.030</b>	<b>-3.060</b>

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

Leistungsmengen/Kennzahlen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5	6
<b>1.100.05.02.01: Grundsicherungsleistungen SGB II</b>						
Stellenanteile (Stück)	25,60	25,60	25,85	25,85	25,85	25,85
Fälle ALG II (mtl. Zahlfälle) (Stück)	1.141,00	1.150,00	1.250,00	1.250,00	1.270,00	1.270,00
Bezieher ALG II (Personen)	2.634,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.500,00	2.500,00
Bezieher ALG II erwerbsfähig (Personen)	1.553,00	1.370,00	1.400,00	1.400,00	1.450,00	1.450,00
Leistungen für Unterkunft und Heizung (Euro)	1.462.000,00	1.500.000,00	1.620.000,00	1.620.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00
Beihilfen (Euro)	100,00	200,00	200,00	200,00	220,00	220,00
Einteilung Mehrbedarfsbeschäftigungen (Stück)	67,00	20,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Vermittlungen sozialvers.pfl. Besch. (Stück)	311,00	0,00	280,00	280,00	280,00	280,00
Vermittlungen Arbeitsm. geringf. Besch. (Stück)	167,00	80,00	80,00	100,00	100,00	100,00
Qualifizierungsmaßnahmen (Stück)	193,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
Anträge Lohnkostenzuschüsse (Stück)	8,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
Anträge Lehrgangs-/Fahrt-/Bewerb.-Kosten (Stück)	144,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Unterhaltsprüfungen (SGB II) (Stück)	874,00	900,00	900,00	960,00	960,00	980,00
Unterhaltsheranziehungen (SGB II) (Stück)	137,00	115,00	115,00	120,00	120,00	120,00
Volumen Unterhaltsleistungen (SGB II) (Euro)	42.400,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Anträge BuT Gesamt (o.Schulbedarfspaket) (Stück)	195,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anträge BuT Schulbedarfspaket (Stück)	1.230,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00

**Stadt Emmerich am Rhein  
Haushaltsplan 2015**

**DEZ.I**                      **Dezernat I**  
**BUDGET.700**            **Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales**  
**50301**                      **Leistungen nach dem AsylbLG**  
**1.100.05.03.01**        **Leistungen nach dem AsylbLG**

Beschreibung

Sicherstellung des Lebensunterhaltes und der medizinischen Versorgung für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Sonstige Leistungen und die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten.

Zielgruppe

Asylbewerber, Asylberechtigte, Bürgerkriegsflüchtlinge und Aussiedler.

Allgemeine Zielsetzung

Die im Einzelfall notwendigen Leistungen und Hilfen (einschließlich der Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten) in ausreichendem Maße gewähren, wobei Art, Form und Maß sich nach dem ausländerrechtlichen Status bestimmen.

Schwerpunktsetzung Planjahr(e)

Beibehaltung der zügigen Leistungsbewilligung.

Ifd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
			1	2	3	4	5	6
3	+	Sonstige Transfererträge	14.834,58	5.600	11.000	11.000	11.000	11.000
		42110000 Kostenersatz a.E.	11.795,93	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000
		42130000 Leist.v.Soz.I.tr.a.E	3.038,65	500	1.000	1.000	1.000	1.000
		42150000 So..Ersatzleist.a.E.	0,00	100	0	0	0	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	132.138,66	200.000	300.000	320.000	330.000	330.000
		44810000 Ertr. Kostener. Land	132.138,66	200.000	300.000	320.000	330.000	330.000
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>146.973,24</b>	<b>205.600</b>	<b>311.000</b>	<b>331.000</b>	<b>341.000</b>	<b>341.000</b>
11	-	Personalaufwendungen	13.841,65-	-14.125	-33.077	-33.738	-34.412	-35.101
		50110000 Bezüge Beamte	13.841,65-	-14.125	-14.538	-14.829	-15.125	-15.428
		50120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	0,00	0	-14.577	-14.869	-15.166	-15.469
		50220000 Versorgungskassenb. tarifl. Beschäftigte	0,00	0	-1.130	-1.152	-1.175	-1.199
		50320000 Beiträge gesetzl.SV tarifl. Beschäftigte	0,00	0	-2.832	-2.888	-2.946	-3.005
15	-	Transferaufwendungen	352.264,17-	-479.200	-595.500	-605.500	-635.500	-645.500
		53391000 Soziale Leistungen an nat. Personen i.E.	223.113,74-	-360.000	-450.000	-460.000	-470.000	-480.000
		53392000 Soziale Leistungen an nat. Personen a.v.	1.915,70-	-200	-500	-500	-500	-500
		53393000 Krankenhilfe i.E. Asyl	59.943,65-	-55.000	-70.000	-70.000	-80.000	-80.000
		53394000 Krankenhilfe a.v.E. Asyl	60.766,15-	-50.000	-60.000	-60.000	-70.000	-70.000
		53399000 Sonstige soziale Leistungen Asyl	6.524,93-	-14.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>366.105,82-</b>	<b>-493.325</b>	<b>-628.577</b>	<b>-639.238</b>	<b>-669.912</b>	<b>-680.601</b>
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>219.132,58-</b>	<b>-287.725</b>	<b>-317.577</b>	<b>-308.238</b>	<b>-328.912</b>	<b>-339.601</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>219.132,58-</b>	<b>-287.725</b>	<b>-317.577</b>	<b>-308.238</b>	<b>-328.912</b>	<b>-339.601</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>219.132,58-</b>	<b>-287.725</b>	<b>-317.577</b>	<b>-308.238</b>	<b>-328.912</b>	<b>-339.601</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>219.132,58-</b>	<b>-287.725</b>	<b>-317.577</b>	<b>-308.238</b>	<b>-328.912</b>	<b>-339.601</b>

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	14.834,58	5.600	11.000	0	11.000	11.000	11.000
	62110000 Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz außerh.Einric	11.795,93	5.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
	62130000 Leistungen v.Soz.leistungsträgern außerh.Einricht.	3.038,65	500	1.000	0	1.000	1.000	1.000
	62150000 Sonstige Ersatzleistungen außerh.v. Einrichtungen	0,00	100	0	0	0	0	0
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	132.138,66	200.000	300.000	0	320.000	330.000	330.000
	64810000 Erträge aus Kostenerstattungen etc. Land	132.138,66	200.000	300.000	0	320.000	330.000	330.000
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>146.973,24</b>	<b>205.600</b>	<b>311.000</b>	<b>0</b>	<b>331.000</b>	<b>341.000</b>	<b>341.000</b>
10 -	Personalauszahlungen	-13.877,25	-14.125	-33.077	0	-33.738	-34.412	-35.101
	70110000 Bezüge Beamte	-13.877,25	-14.125	-14.538	0	-14.829	-15.125	-15.428
	70120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	0,00	0	-14.577	0	-14.869	-15.166	-15.469
	70220000 Beiträge Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	0,00	0	-1.130	0	-1.152	-1.175	-1.199
	70320000 Beiträge gesetzl.Sozialvers.tariflich Beschäftigte	0,00	0	-2.832	0	-2.888	-2.946	-3.005
14 -	Transferauszahlungen	-358.929,16	-479.200	-595.500	0	-605.500	-635.500	-645.500
	73391000 Soziale Leistungen an nat. Personen i.E. Asyl	-228.904,82	-360.000	-450.000	0	-460.000	-470.000	-480.000
	73392000 Soziale Leistungen an nat. Personen a.v.E. Asyl	-1.915,70	-200	-500	0	-500	-500	-500
	73393000 Krankenhilfe i.E. Asyl	-59.976,47	-55.000	-70.000	0	-70.000	-80.000	-80.000
	73394000 Krankenhilfe a.v.E.. Asyl	-61.114,79	-50.000	-60.000	0	-60.000	-70.000	-70.000
	73399000 Sonstige soziale Leistungen Asyl	-7.017,38	-14.000	-15.000	0	-15.000	-15.000	-15.000
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-372.806,41</b>	<b>-493.325</b>	<b>-628.577</b>	<b>0</b>	<b>-639.238</b>	<b>-669.912</b>	<b>-680.601</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-225.833,17</b>	<b>-287.725</b>	<b>-317.577</b>	<b>0</b>	<b>-308.238</b>	<b>-328.912</b>	<b>-339.601</b>
<b>106 =</b>	<b>Summe (investive Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>113 =</b>	<b>Summe (investive Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>114 =</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Leistungsmengen/Kennzahlen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5	6
<b>1.100.05.03.01: Leistungen nach dem AsylbLG</b>						
Stellenanteile (Stück)	0,30	0,30	0,85	0,85	0,85	0,85
Asylbewerber gesamt (Personen)	60,00	80,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Asylbewerber Bezieher Geldleistungen (Personen)	52,00	75,00	195,00	195,00	195,00	195,00
Asylbewerber Bezieher Krankenhilfe (Personen)	57,00	75,00	195,00	195,00	195,00	195,00

**Stadt Emmerich am Rhein  
Haushaltsplan 2015**

**DEZ.I**                      **Dezernat I**  
**BUDGET.700**            **Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales**  
**50401**                      **Leistungen nach dem UVG**  
**1.100.05.04.01**        **Leistungen nach dem UVG**

Beschreibung

Sicherstellung des Mindestunterhaltes für Kinder Alleinerziehender bei Ausfall von Unterhalt des anderen Elternteils.

Zielgruppe

Kinder unter 12 Jahren.

Allgemeine Zielsetzung

Zeitnahe Bearbeitung der Anträge.

Schwerpunktsetzung Planjahr(e)

Die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen.

lfd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
			1	2	3	4	5	6
3	+	Sonstige Transfererträge	51.455,31	51.000	66.000	66.000	66.000	66.000
		42120000 Üb.gel.Unt.halt.aE	46.856,31	45.000	60.000	60.000	60.000	60.000
		42160000 Rückz.gew.Hilf.a.E.	4.599,00	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	213.737,06	205.334	247.335	247.335	252.002	252.002
		44810000 Ertr. Kostener. Land	213.737,06	205.334	247.335	247.335	252.002	252.002
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>265.192,37</b>	<b>256.334</b>	<b>313.335</b>	<b>313.335</b>	<b>318.002</b>	<b>318.002</b>
11	-	Personalaufwendungen	99.787,47-	-81.961	-110.300	-112.504	-114.754	-117.049
		50110000 Bezüge Beamte	35.311,65-	-35.913	-36.886	-37.623	-38.376	-39.143
		50120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	50.373,53-	-36.047	-57.647	-58.799	-59.975	-61.175
		50220000 Versorgungskassenb. tarifl. Beschäftigte	4.028,42-	-2.850	-4.468	-4.557	-4.648	-4.741
		50320000 Beiträge gesetzl.SV tarifl. Beschäftigte	10.073,87-	-7.151	-11.299	-11.525	-11.755	-11.990
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.067,77-	-21.000	0	0	0	0
		52310000 Aufw.lfd.Verw. Land	19.067,77-	-21.000	0	0	0	0
15	-	Transferaufwendungen	434.716,00-	-440.000	-560.000	-560.000	-570.000	-570.000
		53310000 Leistungen an nat. Personen a.v.E.	0,00	0	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
		53390000 Sonstige soziale Leistungen	434.716,00-	-440.000	-530.000	-530.000	-540.000	-540.000
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>553.571,24-</b>	<b>-542.961</b>	<b>-670.300</b>	<b>-672.504</b>	<b>-684.754</b>	<b>-687.049</b>
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>288.378,87-</b>	<b>-286.627</b>	<b>-356.965</b>	<b>-359.169</b>	<b>-366.752</b>	<b>-369.047</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>288.378,87-</b>	<b>-286.627</b>	<b>-356.965</b>	<b>-359.169</b>	<b>-366.752</b>	<b>-369.047</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>288.378,87-</b>	<b>-286.627</b>	<b>-356.965</b>	<b>-359.169</b>	<b>-366.752</b>	<b>-369.047</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>288.378,87-</b>	<b>-286.627</b>	<b>-356.965</b>	<b>-359.169</b>	<b>-366.752</b>	<b>-369.047</b>

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	53.564,42	51.000	66.000	0	66.000	66.000	66.000
	62120000 Übergeleitete Unterhaltsansprüche außerh.Einricht.	48.174,80	45.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000
	62160000 Rückzahlung gewährter Hilfen außerh.Einricht.	5.389,62	6.000	6.000	0	6.000	6.000	6.000
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	205.262,44	205.334	247.335	0	247.335	252.002	252.002
	64810000 Erträge aus Kostenerstattungen etc. Land	205.262,44	205.334	247.335	0	247.335	252.002	252.002
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>258.826,86</b>	<b>256.334</b>	<b>313.335</b>	<b>0</b>	<b>313.335</b>	<b>318.002</b>	<b>318.002</b>
10 -	Personalauszahlungen	-99.257,65	-81.961	-110.300	0	-112.504	-114.754	-117.049
	70110000 Bezüge Beamte	-35.392,77	-35.913	-36.886	0	-37.623	-38.376	-39.143
	70120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	-49.762,59	-36.047	-57.647	0	-58.799	-59.975	-61.175
	70220000 Beiträge Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	-4.028,42	-2.850	-4.468	0	-4.557	-4.648	-4.741
	70320000 Beiträge gesetzl.Sozialvers.tariflich Beschäftigte	-10.073,87	-7.151	-11.299	0	-11.525	-11.755	-11.990
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.700,72	-21.000	0	0	0	0	0
	72310000 Aufwandserst. lfd. Verwaltungstätigkeit an Land	-20.700,72	-21.000	0	0	0	0	0
14 -	Transferauszahlungen	-437.124,00	-440.000	-560.000	0	-560.000	-570.000	-570.000
	73310000 Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Ei	0,00	0	-30.000	0	-30.000	-30.000	-30.000
	73390000 Sonstige soziale Leistungen	-437.124,00	-440.000	-530.000	0	-530.000	-540.000	-540.000
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-557.082,37</b>	<b>-542.961</b>	<b>-670.300</b>	<b>0</b>	<b>-672.504</b>	<b>-684.754</b>	<b>-687.049</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-298.255,51</b>	<b>-286.627</b>	<b>-356.965</b>	<b>0</b>	<b>-359.169</b>	<b>-366.752</b>	<b>-369.047</b>
106 =	Summe (investive Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0
113 =	Summe (investive Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0
114 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0

Leistungsmengen/Kennzahlen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5	6
<b>1.100.05.04.01: Leistungen nach dem UVG</b>						
Stellenanteile (Stück)	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Zahlfälle UVG (Stück)	241,00	292,00	295,00	295,00	295,00	295,00

**Stadt Emmerich am Rhein  
Haushaltsplan 2015**

---

<b>DEZ.I</b>	<b>Dezernat I</b>
<b>BUDGET.700</b>	<b>Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales</b>
<b>50502</b>	<b>Wohnheime für Asylbewerber</b>
<b>1.100.05.05.02</b>	<b>Wohnheime für Asylbewerber</b>

Beschreibung

Aufnahme, Unterbringung und Erstversorgung von Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlingen sowie die Betreuung des genannten Personenkreises (Beratung und Hilfestellung in allgemeinen und speziellen Fragen der Lebensführung, Krisenintervention, Eingliederungserleichterungen, Integrationsanreize und -hilfen).

Zielgruppe

Asylbewerber, Asylberechtigte, Bürgerkriegsflüchtlinge, Aussiedler, die bei der Zuweisung nicht über entsprechenden Wohnraum verfügen

Allgemeine Zielsetzung

Asylbewerbern, Asylberechtigten und Bürgerkriegsflüchtlingen unmittelbar bei Ankunft eine Unterkunft zur Verfügung und eine ausreichende Betreuung sicher zu stellen.

Schwerpunktsetzung Planjahr(e)

Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für steigende Anzahl von Asylbewerbern.

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
			1	2	3	4	5	6
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.498,64	1.499	1.499	1.499	1.499	1.499
		41611000 Ertr.SoPo-Aufl. Land	1.498,64	1.499	1.499	1.499	1.499	1.499
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73.361,51	93.000	97.000	97.000	97.000	97.000
		43210000 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	73.361,51	93.000	97.000	97.000	97.000	97.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.782,89	5.200	7.000	7.000	7.000	8.000
		44810000 Ertr. Kostener. Land	3.782,89	5.200	7.000	7.000	7.000	8.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.513,85	0	0	0	0	0
		45420000 Erträge a.d. Veräuß. Sachen >410 Euro	0,00	0	0	0	0	0
		45470000 Verrechnungen bei Sachanlagen mit allg.	0,00	0	0	0	0	0
		45991100 Ertr. Zuw. VG zw. 60-410 - Land	1.513,85	0	0	0	0	0
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>80.156,89</b>	<b>99.699</b>	<b>105.499</b>	<b>105.499</b>	<b>105.499</b>	<b>106.499</b>
11	-	Personalaufwendungen	33.816,19	-34.495	-38.582	-39.354	-40.141	-40.943
		50120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	26.616,22	-27.003	-30.296	-30.902	-31.520	-32.150
		50220000 Versorgungskassenb. tarifl. Beschäftigte	2.169,58	-2.135	-2.348	-2.395	-2.443	-2.492
		50320000 Beiträge gesetzl.SV tarifl. Beschäftigte	5.030,39	-5.357	-5.938	-6.057	-6.178	-6.301
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.676,90	-14.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
		52510000 Haltung von Fahrzeugen	2.250,31	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
		52550000 Unterhaltung des so. bewegl. Vermögens	5.426,59	-12.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.854,45	-1.499	-2.001	-2.001	-1.645	-1.499
		57116000 AfA auf Fahrzeuge	1.498,64	-1.499	-1.499	-1.499	-1.499	-1.499
		57117000 AfA auf Betriebs- und Geschäftsausst.	355,81	0	-502	-502	-146	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.979,08	-1.720	-11.900	-11.900	-11.900	-11.900
		54120000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	194,99	-200	-300	-300	-300	-300
		54311000 Bürobedarf u.ä.	0,00	0	-400	-400	-400	-400
		54313000 Telefon	227,28	-300	-300	-300	-300	-300
		54319000 Sonstige Geschäftsaufwendungen	143,76	-420	0	0	0	0
		54410000 Steuern, Versicherungen, Schadenfälle	899,20	-800	-900	-900	-900	-900
		54991000 Ansch. Vermögensgegenstände 60-410 Euro	1.513,85	0	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>46.326,62</b>	<b>-51.714</b>	<b>-56.483</b>	<b>-57.255</b>	<b>-57.686</b>	<b>-58.342</b>
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>33.830,27</b>	<b>47.985</b>	<b>49.016</b>	<b>48.244</b>	<b>47.813</b>	<b>48.157</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>33.830,27</b>	<b>47.985</b>	<b>49.016</b>	<b>48.244</b>	<b>47.813</b>	<b>48.157</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>33.830,27</b>	<b>47.985</b>	<b>49.016</b>	<b>48.244</b>	<b>47.813</b>	<b>48.157</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>33.830,27</b>	<b>47.985</b>	<b>49.016</b>	<b>48.244</b>	<b>47.813</b>	<b>48.157</b>

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72.374,41	93.000	97.000	0	97.000	97.000	97.000
	63110000 Verwaltungsgebühren	634,21	0	0	0	0	0	0
	63210000 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	71.740,20	93.000	97.000	0	97.000	97.000	97.000
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.782,89	5.200	7.000	0	7.000	7.000	8.000
	64810000 Erträge aus Kostenerstattungen etc. Land	3.782,89	5.200	7.000	0	7.000	7.000	8.000
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>76.157,30</b>	<b>98.200</b>	<b>104.000</b>	<b>0</b>	<b>104.000</b>	<b>104.000</b>	<b>105.000</b>
10 -	Personalauszahlungen	-33.783,51	-34.495	-38.582	0	-39.354	-40.141	-40.943
	70120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	-26.583,54	-27.003	-30.296	0	-30.902	-31.520	-32.150
	70220000 Beiträge Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	-2.169,58	-2.135	-2.348	0	-2.395	-2.443	-2.492
	70320000 Beiträge gesetzl.Sozialvers.tariflich Beschäftigte	-5.030,39	-5.357	-5.938	0	-6.057	-6.178	-6.301
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.647,39	-14.000	-4.000	0	-4.000	-4.000	-4.000
	72510000 Haltung von Fahrzeugen	-2.243,29	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
	72550000 Unterhaltung des sonstigen bew. Vermögens	-5.404,10	-12.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
15 -	Sonstige Auszahlungen	-1.447,26	-1.720	-1.900	0	-1.900	-1.900	-1.900
	74120000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	-194,99	-200	-300	0	-300	-300	-300
	74311000 Bürobedarf u.ä.	17,97	0	-400	0	-400	-400	-400
	74313000 Telefon	-227,28	-300	-300	0	-300	-300	-300
	74319000 Sonstige Geschäftsauszahlungen	-143,76	-420	0	0	0	0	0
	74410000 Steuer, Versicherungen, Schadenfälle	-899,20	-800	-900	0	-900	-900	-900
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-42.878,16</b>	<b>-50.215</b>	<b>-44.482</b>	<b>0</b>	<b>-45.254</b>	<b>-46.041</b>	<b>-46.843</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>33.279,14</b>	<b>47.985</b>	<b>59.518</b>	<b>0</b>	<b>58.746</b>	<b>57.959</b>	<b>58.157</b>
102 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
	68310000 Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen	0,00	0	0	0	0	0	0
<b>106 =</b>	<b>Summe (investive Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
109 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.513,85	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
	78320000 Ausz. für den Erwerb von Vermögensgegenst. <410 Eu	-1.513,85	0	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
<b>113 =</b>	<b>Summe (investive Auszahlungen)</b>	<b>-1.513,85</b>	<b>0</b>	<b>-10.000</b>	<b>0</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>
<b>114 =</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>-1.513,85</b>	<b>0</b>	<b>-10.000</b>	<b>0</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>

Leistungsmengen/Kennzahlen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5	6
<b>1.100.05.05.02: Wohnheime für Asylbewerber</b>						
Stellenanteile (Stück)	0,50	0,50	0,60	0,60	0,60	0,60
städtische Übergangsheime Asylbewerber (Stück)	1,00	4,00	1,00	1,00	1,00	1,00
dortige verfügbare Wohneinheiten (Stück)	15,00	30,00	15,00	15,00	15,00	15,00
dortige Unterbring.möglichk. in Personen (Personen)	45,00	90,00	45,00	45,00	45,00	45,00
Belegung Personen (Personen)	60,00	80,00	80,00	90,00	90,00	90,00
sonstige Unterkünfte Asylbewerber (Stück)	5,00	0,00	5,00	5,00	5,00	5,00
dortige verfügbare Wohneinheiten (Stück)	12,00	0,00	12,00	12,00	12,00	12,00

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

---

<b>DEZ.I</b>	<b>Dezernat I</b>
<b>BUDGET.700</b>	<b>Fachbereich 7 - Arbeit und Soziales</b>
<b>50601</b>	<b>Sonstige soziale Leistungen</b>
<b>1.100.05.06.01</b>	<b>Sonstige soziale Leistungen</b>

### Beschreibung

Zu den sonstigen sozialen Leistungen gehört insbesondere die Bewilligung von einkommensabhängigem Wohngeld als Miet- bzw. Lastenzuschuss. Anträge auf Heimaufnahme, Anträge auf Eingliederungshilfe und Vertriebenenangelegenheiten. Hinzu kommt die Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Förderung von sozialen und sonstigen Einrichtungen sowie für die Arbeit der Seniorenvertretung und des Integrationsrat. Auch der demografische Wandel fordert die intensivere Auseinandersetzung mit der Lebenssituation der Bürgerinnen und Bürger.

### Zielgruppe

Mieter, Nutzungsberechtigte von Wohnraum, Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechtes, Eigentümer; soziale Einrichtungen, Vereine u. ä.

### Allgemeine Zielsetzung

Die Wohngeldleistungen sollen durch kurze Bearbeitung und kompetente Beratung erbracht werden. Gerechte Unterstützung der Vereine und sozialen Einrichtungen durch Bereitstellung finanzieller Mittel.

Analyse und Bündelung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf kommunale Entscheidungen unter Einbeziehung aller Entscheidungsträger (z. B. Rat, Verwaltung, Institutionen, Organisationen, Wirtschaftsträger).

### Schwerpunktsetzung Planjahr(e)

Förderung und Begleitung der Seniorenvertretung sowie des Integrationsrates.

Umsetzung der Aufgaben und Maßnahmen, die in dem vom Rat verabschiedeten Strategiepapier zur Bearbeitung des demografischen Wandels in Emmerich am Rhein aufgelistet sind.

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.		Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
			1	2	3	4	5	6
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11	-	Personalaufwendungen	140.560,64-	-137.213	-143.980	-146.859	-149.796	-152.793
		50110000 Bezüge Beamte	42.077,32-	-42.768	-44.269	-45.154	-46.057	-46.978
		50120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	77.285,37-	-73.933	-78.297	-79.863	-81.460	-83.090
		50220000 Versorgungskassenb. tarifl. Beschäftigte	6.332,12-	-5.844	-6.068	-6.189	-6.313	-6.439
		50320000 Beiträge gesetzl.SV tarifl. Beschäftigte	14.865,83-	-14.668	-15.346	-15.653	-15.966	-16.286
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.574,02-	-8.000	-28.000	-18.000	-18.000	-18.000
		52810000 Sonstige Sachleistungen	0,00	0	-20.000	-10.000	-10.000	-10.000
		52910000 Aufwendungen für sonstige Dienstleistung	4.574,02-	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
15	-	Transferaufwendungen	40.156,09-	-38.950	-38.270	-38.270	-38.270	-38.270
		53180000 Zuweis.lfd.Zw. übrige Bereiche	40.156,09-	-38.950	-38.270	-38.270	-38.270	-38.270
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>185.290,75-</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>185.290,75-</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>185.290,75-</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>185.290,75-</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 27, 28, 29, 30)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Teilergebnis (= Zeilen 26, 31)</b>	<b>185.290,75-</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>

### Erläuterung zu Zeile 13 Sach- und Dienstleistungen

52810000

Ein Ansatz für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Demografiekonzept wird nun im Produkt 1.100.05.06.01 abgebildet (vorher: 1.100.01.03.01 – Gleichstellung/Demografie)

52910000

Jährliche Aufwendungen für den Seniorenbeirat und Integrationsrat je 1.500 Euro sowie weitere 5.000 Euro für die Ausbildung und Begleitung des Hauses der Familie für Seniorengesellschafter.

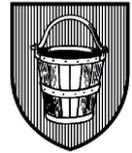
### Erläuterung zu Zeile 15 - Transferaufwendungen:

- Zuschüsse an Sozialstationen, Wohlfahrtsverbände, Lebenshilfe für geistig Behinderte, den Elternkreis Drogeninitiative sowie versch. kleinere Verbände (25.930 Euro)
- Zuschüsse für Altentagesstätten (6.140 Euro)
- Zuschüsse für Hilfsdienste (2.000 Euro)
- Zuschuss an die Frauenberatungsstelle "Impuls" des Vereins "Frauen helfen Frauen" (3.000 Euro)
- Zuschuss an den Elternkreis Drogeninitiative e.V. (1.200 Euro)

## Stadt Emmerich am Rhein Haushaltsplan 2015

lfd. Nr.	Teilfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten in EUR	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7
7 +	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	65610000 Bußgelder	0,00	0	0	0	0	0	0
<b>9 =</b>	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
10 -	Personalauszahlungen	-140.222,72	-137.213	-143.980	0	-146.859	-149.796	-152.793
	70110000 Bezüge Beamte	-42.191,26	-42.768	-44.269	0	-45.154	-46.057	-46.978
	70120000 Vergütungen tariflich Beschäftigte	-76.833,51	-73.933	-78.297	0	-79.863	-81.460	-83.090
	70220000 Beiträge Versorgungskassen tariflich Beschäftigte	-6.332,12	-5.844	-6.068	0	-6.189	-6.313	-6.439
	70320000 Beiträge gesetzl. Sozialvers. tariflich Beschäftigte	-14.865,83	-14.668	-15.346	0	-15.653	-15.966	-16.286
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.574,02	-8.000	-28.000	0	-18.000	-18.000	-18.000
	72810000 Sonstige Sachleistungen	0,00	0	-20.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
	72910000 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	-4.574,02	-8.000	-8.000	0	-8.000	-8.000	-8.000
14 -	Transferauszahlungen	-40.156,09	-38.950	-38.270	0	-38.270	-38.270	-38.270
	73180000 Zuweis. und Zuschüsse für laufende Zwecke an über	-40.156,09	-38.950	-38.270	0	-38.270	-38.270	-38.270
<b>16 =</b>	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-184.952,83</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>0</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>
<b>17 =</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-184.952,83</b>	<b>-184.163</b>	<b>-210.250</b>	<b>0</b>	<b>-203.129</b>	<b>-206.066</b>	<b>-209.063</b>
<b>106 =</b>	<b>Summe (investive Einzahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>113 =</b>	<b>Summe (investive Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>114 =</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Leistungsmengen/Kennzahlen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5	6
<b>1.100.05.06.01: Sonstige soziale Leistungen</b>						
Stellenanteile (Stück)	2,25	2,25	2,70	2,70	2,70	2,70
Anträge auf Heimaufnahmen (Stück)	56,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
Anträge Blindengeld (Stück)	7,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Anträge Eingliederungshilfe (Stück)	32,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Wohngeldanträge (Stück)	1.220,00	1.500,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
Wohngeldzahlfälle (Stück)	790,00	1.300,00	850,00	850,00	900,00	900,00



TOP	
Vorlagen-Nr.	Datum

<b>Verwaltungsvorlage</b>	<b>öffentlich</b>	<b>07 - 16</b>	
		<b>0258/2014</b>	<b>29.12.2014</b>

Betreff

Neubau von Übergangsheimen für die Unterbringung von Asylbewerbern

Beratungsfolge

Sozialausschuss	14.01.2015
Haupt- und Finanzausschuss	27.01.2015
Rat	10.02.2015

**Beschlussvorschlag**

Der Rat beschließt den Neubau von zwei Übergangsheimen für die Unterbringung von Asylbewerbern.

**Sachdarstellung :**

Siehe beigefügtes Konzept

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich in der Sitzung.

**Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :**

Die Maßnahme ist im Haushaltsjahr 2015 mit 500.000,00 € vorgesehen. Gegebenenfalls müssen zum Ende des Jahres zusätzliche Mittel überplanmäßig bereitgestellt werden.

**Leitbild :**

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 6.2.

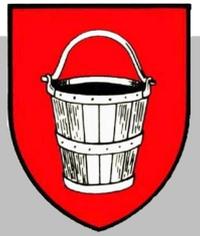
Johannes Diks  
Bürgermeister

Anlage/n:  
07 - 16 0258 2014 A 1 Konzept zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern

Ö

4

Stadt Emmerich am Rhein  
Fachbereich 7



## **Konzept zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern**

16.12.2014



## **1. Einführung**

### **1.1. Die Entwicklung**

Der Zuzug von Asylbewerbern nach Deutschland beziehungsweise Emmerich am Rhein unterlag in der Vergangenheit erheblichen Schwankungen. Die extrem hohen Zahlen in den 90er Jahren entwickelten sich bis 2007 stark rückläufig.

Seit 2008 ist in Deutschland ein geringes Ansteigen der Asylbewerberzahlen festzustellen. Damals gab es deutschlandweit 28.018 Anträge. Ab dem Jahre 2012 schnellten die Zahlen nach oben: 77.651 Personen stellten einen Antrag auf Asyl. In 2013 gab es gar 127.023 Anträge. In diesem Jahr (Stand Oktober) wurden bislang 158.080 Asylanträge gestellt; im Vergleich zum Vorjahr mit 100.937 Anträgen bedeutet dies eine Steigerung von 56,6%.

### **1.2. Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die Zuweisung von ausländischen Flüchtlingen erfolgt in einem bundes- und landesweit geregelten Verfahren. Dabei wird den Ländern und dann den Kommunen gemäß eines an Einwohner und Fläche orientiertem Verteilschlüssel eine Aufnahmequote zugewiesen.

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist im Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW geregelt. Dieses verpflichtet die Gemeinden zur Unterbringung und zur Betreuung der genannten Personengruppen. Die kommunale Aufnahmequote wird regelmäßig durch die Bezirksregierung geprüft und angepasst.

### **1.3. Verfahren Flüchtlingsaufnahmen**

Die Zuweisung von Asylbewerbern erfolgt per Mitteilung durch die Bezirksregierung Arnsberg. Dabei nimmt die Bezirksregierung per Mail Kontakt mit dem Fachbereich Arbeit und Soziales auf.

Der Vorlauf bis zur avisierten Aufnahme beträgt in der Regel sechs bis sieben Tage. Die Asylbewerber werden von der Erstaufnahmestelle zum Übergangsheim an der Tackenweide 19 gebracht. Von hier erfolgt durch den Fachbereich Arbeit und Soziales die Zuweisung in das städtische Übergangsheim, in die Wohnungen Reeser Straße beziehungsweise in angemieteten Wohnraum.



## **2. Zahlen und Fakten in Emmerich a. Rhein**

### 2.1. Die Flüchtlinge

Auch in Emmerich am Rhein wuchs die Zahl der Flüchtlinge ständig an. Am 31.12.2013 gab es 60 Asylbewerber. Am 24.11.2014 sind es exakt 113.

Dabei stellt Eritrea den größten Anteil der Flüchtlinge (13). Es folgen Syrien (12), Iran, Nigeria (je 9), Guinea (10), Kosovo, Armenien (je 6), Bangladesh (5), Albanien, Mazedonien, Serbien, Pakistan (je 4), Marokko (3) Afghanistan, Aserbajdschan, China, Sri Lanka, Russische Föderation (je 2), Ägypten, Angola, Kongo, Indien, Irak, Algerien und Tadschikistan (je 1) sowie sieben Staatenlose.

Auf Grund der Entwicklung der Asylbewerberzahlen ist die Notwendigkeit der Unterbringung der zugewiesenen Menschen in den Fokus gerückt. In Betracht gezogen werden muss – abhängig von weltpolitischen Entwicklungen - , dass weiter kurzfristig Personen in größerer Zahl aus unterschiedlichsten Herkunftsländern aufgenommen werden müssen.

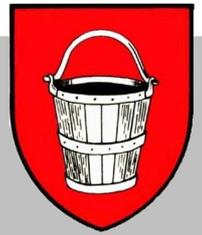
### 2.2. Unterbringung

Anfang 2012 gab es in Emmerich am Rhein lediglich 30 Asylbewerber, die in den Unterkünften Tackenweide 17 und 19 untergebracht waren. Aufgrund der damals rückläufigen Zuweisungen wurde die Zahl der Unterkünfte dem Bedarf angepasst.

Tackenweide 17 wurde für die Unterbringung von Obdachlosen verwandt, während in Tackenweide 19 weiter Asylbewerber untergebracht wurden.

Nur wenige Monate später stieg die Zahl der Asylbewerber stark an, so dass für die Unterbringung neben der Tackenweide 19 auch die städtischen Häuser Reeser Straße 571 und 573 genutzt wurden. Es gab aber eine saubere Trennung: In den Häusern Reeser Straße wurden ausschließlich Familien und Frauen untergebracht, während in Tackenweide 19 nur Männer wohnen.

Stand heute ist, dass neben den Unterkünften an der Tackenweide 19 und Reeser Straße 571 und 573 noch Wohnungen auf der Blücherstraße, Großer Wall, Gerhard-Cremer-Straße, `s-Heerenberger



Straße, Hühnerstraße, Am Löwentor und Wollenweberstraße für die Unterbringung von Asylbewerbern genutzt werden.

### 2.3. Ist-Situation

Die Kapazitäten in den Wohnungen Reeser Straße sind ausgeschöpft. Dort wohnen 18 Flüchtlinge. In Tackenweide 19 sind momentan 43 Alleinstehende untergebracht. Bei einer Belegung von drei Personen je Zimmer ist jetzt noch Raum für zwei Flüchtlinge. Genutzt wird auch ein Raum in der Obdachlosenunterkunft, Tackenweide 17, dort wohnen drei Personen. Weitere 55 Asylbewerber leben in angemieteten Wohnungen.

Bei weiteren Zuweisungen, die mit Sicherheit erfolgen werden, muss auf den Wohnungsmarkt zurückgegriffen werden. Momentan können noch Objekte auf der s-Heerenberger Straße sowie auf dem Mühlenweg angemietet werden. Bezüglich eines größeren Objektes (6 Wohnungen) in der Innenstadt laufen noch Verhandlungen.

Eine weitere Unterbringungsmöglichkeit gibt es ab dem 1. Januar 2015 auf dem Reiterhof der Familie Lensing-Hebben. Dort kann man – zeitlich befristet bis Ende März 2015 – 29 Personen einziehen lassen.

Dringender Handlungsbedarf ist gegeben, da nach heutiger Lage damit zu rechnen ist, dass Ende des Jahres 2015 mehr als 200 Asylbewerber in Emmerich am Rhein leben werden. Es ist abzusehen, dass der vorhandene Wohnraum nicht ausreichend ist. Die Stadt muss in der Lage sein, zeitnah auf den Zuzug von neuen Flüchtlingen zu reagieren. Folglich muss bis zur Realisierung einer dauerhaften Lösung fortlaufend nach weiterem Wohnraum geschaut werden.

## 3. Geplante Unterbringung

### 3.1. Rechtliche Vorgaben

Das nordrhein-westfälische Flüchtlingsaufnahmegesetz überträgt den Kommunen die Pflicht zur Unterbringung von Flüchtlingen ohne weitere Vorgaben. Gleichwohl haben die Flüchtlinge einen Anspruch auf menschenwürdige Unterbringung.



Verbindliche Landesvorgaben zur Ausgestaltung der Unterbringung von Flüchtlingen gibt es nicht. Laut Asylverfahrensgesetz (§ 53) und Asylbewerberleistungsgesetz (§ 3) sollen Asylsuchende in Sammelunterkünften untergebracht werden. Asylsuchende haben somit keinen Rechtsanspruch auf Unterbringung in einer selbst gewählten Unterkunft.

Im Gegensatz zu NRW gibt es in anderen Bundesländern – nämlich 9 - sehr wohl Mindestvorgaben bezüglich der Quadratmeterzahl und der Belegung der Zimmer.

Hier einige Beispiele:

Baden-Württemberg	- 4,5 qm/Person
Bayern Raum	- 7 qm/Person, nicht mehr als max. 4 je Raum
Berlin	- 6 qm/Person
Schleswig-Holstein	- 6 qm/Person

Diese Vorgaben sollen auch als Grundlagen für die Errichtung von Übergangsheimen in Emmerich am Rhein herangezogen werden.

### 3.2. Die Verteilung der Flüchtlinge.

In Emmerich am Rhein hat sich in der Vergangenheit bewährt, Männer, Frauen und Familien getrennt voneinander unterzubringen. Mögliches Konfliktpotenzial wird hierdurch vermieden.

Die alleinstehenden Männer sollen zentral auf der Tackenweide untergebracht werden.

In einem weiter neu zu errichtenden Übergangsheim sollen ausschließlich Familien und Frauen untergebracht werden.

Als weitere grundsätzliche Regel soll auch gelten, dass Flüchtlinge aus sogenannten sicheren Herkunftsländern wie Serbien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien nach Möglichkeit nicht in Mietwohnungen untergebracht werden, da hier nur von einer relativ kurzen Aufenthaltsdauer auszugehen ist.



#### **4. Errichtung von zwei Heimen**

In dem neu zu errichtenden Haus Tackenweide soll Platz für 60 Personen sein, in dem Heim wäre auch Raum für die jetzt noch in der Obdachlosenunterkunft lebenden zehn Asylbewerber. Mit dem bereits vorhandenen Haus Tackenweide 19 (Soll von 45 Personen) wären dann an dieser Stelle 105 Flüchtlinge wohnhaft.

In dem Neubau Tackenweide -dies muss zweigeschossig sein- sollen folgende Räumlichkeiten vorhanden sein:

- 30 Zwei-Bett-Zimmer a ca. 12 qm	360 qm
- 1 barrierefreies Zimmer inkl. Toilette und Dusche	12 qm
- 1 Krankenzimmer inkl. Toilette und Dusche	12 qm
- 1 Betreuerbüro	12 qm
- 1 Lagerraum	35 qm
- 1 Wasch- und Trockenraum	35 qm
- 1 Gemeinschaftsraum	40 qm
- 1 Gemeinschaftsduschraum und Toiletten	40 qm
<b>Gesamtfläche</b>	<b>550 qm</b>

Damit eine Trennung nach Religion oder Herkunftsländer möglich ist, ist eine Trennwand in der Mitte des Gebäudes unumgänglich – dann hätte man quasi vier Viertel mit eigenen Zugängen.

Auf dem anderen Gelände muss ein weiteres Haus (ebenfalls zweigeschossig) für die Unterbringung von Frauen und Familien errichtet werden. Hier muss Platz für 64 Personen sein:

- 20 Zwei-Bett-Zimmer inkl. Toilette und Dusche a 16 qm	320 qm
- 6 Zwei-Raum-Zimmer für vier Personen	



inkl. Toilette u. Dusche a 28 qm	168 qm
- 1 Krankenzimmer inkl. Toilette und Dusche	12 qm
- 1 Betreuerbüro	12 qm
- 1 Lagerraum	35 qm
- 1 Wasch- und Trockenraum	35 qm
- 1 Gemeinschaftsraum	40 qm

Gesamtfläche **622 qm**

Auch hier wäre eine Trennwand in der Mitte des Gebäudes von Vorteil.

Insgesamt hätte man nach dem Neubau von zwei Übergangsheimen Platz für 231 Flüchtlinge (Soll-Zahlen), die sich folgendermaßen verteilen:

Tackenweide 19	-	45 Personen
Tackenweide (Neubau)	-	60 Personen
Weiteres Heim	-	64 Personen
Reeser Straße	-	19 Personen
angemietete Wohnungen	-	55 Personen

Bei dem Angebot an Wohnraum besteht dann eventuell die Möglichkeit, Zug um Zug die angemieteten Wohnungen aufzugeben.

## **5. Die Betreuung**

Ausgehend davon, dass in Emmerich am Rhein Ende 2015 etwa 200 oder gar mehr Asylbewerber wohnen werden, muss in den Heimen und Wohnungen eine sinnvolle Betreuung gewährleistet sein.

Flüchtlinge benötigen während der gesamten Zeit des Asylverfahrens Unterstützung und Begleitung. Die Lebensweise und die Kultur in Deutschland sind für viele Asylsuchende nicht vertraut. Sie benötigen Unterstützung bei der räumlichen Orientierung in der Kommune, um alltagspraktische Aufgaben bewältigen zu können.



Eventuelle gesundheitliche und psychische Erkrankungen müssen abgeklärt werden und eine medizinische Versorgung eingeleitet und sichergestellt werden.

Diese Betreuung soll durch zwei erfahrene Mitarbeiter erfolgen, die ihren Arbeitsplatz jeweils in den Übergangsheimen haben werden. Von hier aus erfolgt auch die Betreuung der Flüchtlinge, die auf der Reeser Straße sowie in den angemieteten Wohnungen leben.

Unerlässlich ist die fortlaufende Betreuung am Wochenende sowie an Feiertagen im Rahmen des Bereitschaftsdienstes. Hier muss gewährleistet sein, dass der jeweilige Betreuer an diesen Tagen von acht Uhr bis zehn Uhr in seinem Büro zu erreichen ist.

#### 5.1. Der Aufgabenkatalog

Folgende Aufgaben sollen die Schwerpunkte der Betreuung sein:

- Zuweisung von Wohnraum
- Eltern, die ihre Kinder an Schulen und Kindergärten anmelden, werden begleitet und unterstützt. Bei Bedarf werden Dolmetscher hinzugezogen.
- Vermittlung von Sprachkursen.
- Aufzeigen von sinnvollen Betätigungsfeldern und Freizeitmöglichkeiten.
- Einteilung und Begleitung von gemeinnütziger Arbeit in Absprache mit den KBE
- Unterstützung der Flüchtlinge nach einem Jahr Aufenthalt bei der Arbeitssuche. Aufbau einer Kooperation mit dem Jobcenter.
- Begleitung der jungen Flüchtlinge im Übergang Schule/Beruf.
- Begleitung der Flüchtlinge durch Integrationshelfer
- ständiger Ansprechpartner vor Ort, der Probleme kurzfristig lösen kann
- Ausstellung von Krankenscheinen
- Scheck-Ausgabe



- die Einhaltung der Hausordnung durchsetzen
- Auskunftserteilung und Entgegennahmen von Hinweisen, Beschwerden, Störungsmeldungen von den Bewohnern und der Nachbarschaft.

## 5.2. Sozialpädagogische Betreuung

Die sozialpädagogische Betreuung wird zukünftig sicherlich deutlich mehr Raum einnehmen, da gegenüber der Vergangenheit vermehrt Familien und alleinstehende Frauen mit Kindern zugewiesen werden. Diese benötigen verstärkt Hilfestellungen. Dieser Aufgabenbereich kann durch einen freien Träger geleistet werden, der in den beiden geplanten Gemeinschaftsunterkünften Sprechstunden anbietet. Wie hoch der Bedarf sein wird, kann noch nicht festgelegt werden. Zwei Stunden je Heim pro Woche müssten auskömmlich sein. Auch sollen Hausbesuche durchgeführt werden.

## 6. Sicherheit

Außen vor darf nicht der Sicherheitsaspekt bleiben. In den Gemeinschaftsunterkünften ist für eine Alarmierungsmöglichkeit für Polizei und Feuerwehr zu sorgen, die für alle Bewohner zugänglich ist.

Auch für die Betreuer muss die Sicherheit in den Heimen gewährleistet sein. Entsprechende Maßnahmen müssen getroffen werden.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Unterbringung Asylsuchender trifft regelmäßig auf mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung, insbesondere der direkten Nachbarschaft. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen mögliche Bedenken bereits im Vorfeld ausgeräumt werden.



TOP	
Vorlagen-Nr.	Datum

<b>Verwaltungsvorlage</b>	<b>öffentlich</b>	<b>07 - 16</b>	
		<b>0256/2014</b>	<b>29.12.2014</b>

Betreff

Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein

Beratungsfolge

Sozialausschuss	14.01.2015
Haupt- und Finanzausschuss	27.01.2015
Rat	10.02.2015

**Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die als Anlage 1 beigefügte 2. Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein

### **Sachdarstellung :**

Die Seniorenvertretung hat beschlossen, dass in § 3 Abs.1 die Reihenfolge der Nennung der Vertreter(aus Vertretern der kirchlichen, karitativen und freien Organisationen/Verbänden sowie älteren Bürgern) umgedreht werden soll.

Ein wesentlicher Leitgedanke bei Erstellung der Richtlinien war Unabhängigkeit des Gremiums vom Rat der Stadt Emmerich.

Es soll keine personelle Verflechtung zwischen Politik und Seniorenvertretung geben. Aus diesem Grund wurde in den Richtlinien der Grundsatz verankert, dass Ratsmitglieder nicht in die Vertretung gewählt werden können.

Diesem Grundgedanken folgend ist es konsequent, wenn Mitglieder der Seniorenvertretung, die während dieser Mitgliedschaft in den Rat der Stadt Emmerich am Rhein gewählt werden, ihren Sitz in der Seniorenvertretung mit Annahme ihres Ratsmandates niederlegen.

Um Missverständnisse hinsichtlich der Auslegung der Richtlinien künftig auszuschließen, wurde § 3 Abs. 5 entsprechend neu gefasst. Nunmehr scheidet ein Mitglied der Seniorenvertretung in diesem Fall unmittelbar mit Annahme seines Ratsmandates aus der Seniorenvertretung aus.

## 2. Änderung der Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt, die Richtlinien der Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein vom 01.10.2006 zuletzt geändert am 16.07.2013 wie folgt zu ändern

§ 3 Abs. 1 wird wie folgt geändert

Die Seniorenvertretung soll sich aus älteren Bürgern sowie aus Vertretern der kirchlichen, karitativen und freien Organisationen/Verbänden, die sich für die Belange der Seniorenvertretung einbringen, zusammensetzen.  
Mitglied werden kann, wer das 55. Lebensjahr vollendet hat; Einzelheiten regelt § 4 dieser Richtlinien.

§ 3 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst

Ein gewählter Vertreter / Stellvertreter verliert seinen Sitz / stellvertretenden Sitz in der Seniorenvertretung mit sofortiger Wirkung bei Verlust einer der Voraussetzungen seiner Wählbarkeit im Sinne des § 4 Abs. 1 und 2 dieser Richtlinien sowie durch schriftlich erklärten Mandatsverzicht.  
Für jedes vor Ende der Amtszeit ausscheidende ordentliche Mitglied rückt ein Stellvertreter (§ 4 Abs. 5 Satz 2) nach.

Die Änderung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

### **Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :**

Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

### **Leitbild :**

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 6.1.

Johannes Diks  
Bürgermeister



		TOP Vorlagen-Nr.	Datum
<b>Verwaltungsvorlage</b>	<b>öffentlich</b>	<b>07 - 16 0257/2014</b>	<b>29.12.2014</b>

Betreff

Antrag des Caritasverbandes Kleve  
hier: Antrag auf Gewährung eines städtischen Zuschusses in Höhe von 10.000 Euro für  
die Einrichtung einer Beratungsstelle

Beratungsfolge

Sozialausschuss	14.01.2015
-----------------	------------

**Beschlussvorschlag**

Der Sozialausschuss beschließt, den Antrag des Caritasverbandes abzulehnen.

## Sachdarstellung :

In Emmerich a. Rhein gibt es folgende Beratungsangebote:

Das **Diakonische Werk** bietet eine Beratungsstelle für

- Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualpädagogik
- Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
- Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle

an. Für die beiden erstgenannten Bereiche müssen telefonisch Termine vereinbart werden. Die Schuldner- und Insolvenzberatung ist immer mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr in der offenen Sprechzeit erreichbar.

Der **Verein für Sozialberatung** hält dienstags von 15 Uhr bis 17.15 Uhr seine Beratungsstunden im Aldegundisheim ab.

Die Beratungsstelle für Suchtfragen des **Caritasverbandes Kleve** (Kurze Straße 5) hat seine Sprechstunden mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr. Die Schuldnerberatung des Verbandes findet donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr auf Neuer Steinweg 25 statt.

Die **Seniorenvertretung** bietet montags von 10 Uhr bis 12 Uhr Sprechstunden im InfoCenter an.

Auch der **Integrationsrat** berät alle zwei Wochen donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr im InfoCenter.

Außerdem bietet der **Fachbereich Arbeit und Soziales** der Stadt Emmerich am Rhein bei Bedarf Beratungs- und Erörterungsgespräche an.

Durch die **Schulsozialarbeit** wird weitere Aufklärung betrieben. Diese informiert Eltern und Kinder besonders intensiv über die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets. Das Beratungsangebot ist vielfältig und deckt alle Bedarfe ab.

## Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

## Leitbild :

Die Maßnahme wird von den Zielen des Leitbildes nicht berührt.

Johannes Diks  
Bürgermeister

Anlage/n:  
07 - 16 0257 2014 A 1 Antrag vom Caritasverband

Ö 7

Stadt Emmerich am Rhein Der Bürgermeister	
Eing.:	07. Okt. 2014
Bgm.:	.....
Dez.:	.....
FB.:	.....
Anl.:	..... PWZ: ..... €



Caritasverband  
Kleve e.V.

Caritasverband Kleve e.V. - Hoffmannallee 70 - 47533 Kleve

Herrn Bürgermeister  
Johannes Diks  
Rathaus

46446 Emmerich am Rhein

BR

#### Vorstand

Hoffmannallee 70, 47533 Kleve  
Telefon-Zentrale 0 28 21 / 72 09-0

Ihr Ansprechpartner:  
Joachim Schmidt

Telefon-Durchwahl 0 28 21 / 72 09-20  
Telefax 0 28 21 / 72 09-48  
j.schmidt@caritas-kleve.de  
www.caritas-kleve.de

Datum 23.09.2014

### Sozialberatung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Diks,

unsere gemeinsamen Bemühungen zur Bereitstellung einer Caritas-Sozialberatung haben noch keinen Erfolg gehabt. Über die Gründe haben wir uns ausgetauscht, doch neue Lösungsansätze haben sich bisher nicht ergeben.

Am 2.09.2014 hatte ich ein interessantes Gespräch mit katholischen Akteuren aus dem Stadtgebiet Emmerich am Rhein. Es ging um Formen von Armut und Hemmnissen hinsichtlich gesellschaftlicher Teilhabe. Vertreterinnen aus dem caritativen Ehrenamt und aus katholischen Institutionen schilderten aus ihrer Arbeit und nannten bezüglich ihrer Klientel u. a. folgende „Stolperpunkte“, die sie als belastend empfinden:

- offene Rechnungen Kursgebühren
- verminderte Bildungschancen durch Armut
- ausbildungswillige Jugendliche im ALG II – Bezug
- armutsnahe Elternschaft (Kindergarten)
- tägliche Armutskonfrontation (Kindergarten)
- Mittagstisch für Arme
- Begleitung von Armen in Dingen der Lebensführung
- finanzielle Hilfen für in Not geratene Menschen
- Obdachlosigkeit
- resignierte Jugendliche
- Beobachtung fehlender Eigeninitiative
- Beobachtung, dass finanzielle Hilfe oft zu kurz greift
- versteckte Armut
- im Einzelfall nach Hilfe keine Verhaltensänderung

Der Caritasverband Kleve e.V. ist tätig in  
Kleve - Goch - Emmerich - Rees - Kalkar - Bedburg-Hau - Kranenburg - Uedem

Vorstand: Joachim Schmidt

Steuernummer 116/5746/0113  
Vereinsregister Amtsgericht Kleve - VR 0324

Darlehnskasse Münster  
4066000 (BLZ 400 602 65)  
BIC GENODEM1DKM  
IBAN DE94 4006 0265 0004 0660 00

Die Gesprächsbeteiligten waren überrascht, dass es durchaus Unterstützung durch eine professionelle Begleitung geben kann und baten mich, alles zu tun, dass eine Caritas-Sozialberatung für Emmerich a. Rh. eingerichtet werde.

Ich halte es wie bisher für wünschenswert, dass die katholische Kirche, die Stiftungen, die Kommune und der Caritasverband Kleve e.V. das Projekt gemeinsam realisieren und verweise auf mein Schreiben vom 5.07.2013, in dem die Finanzierungssystematik dargestellt war. Auch das Konzept liegt Ihnen vor, und ich erinnere mich, dass Sie inhaltlich fachlich keine Einwände hatten.

Deshalb beantrage ich zum Wirtschaftsjahr 2015 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro und bitte Sie, dies – wenn nötig - mit in Ihre Haushaltsberatungen zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Schmidt', written in a cursive style.

Joachim Schmidt



TOP	_____
Vorlagen-Nr.	Datum

**Verwaltungsvorlage**

**öffentlich**

**07 - 16  
0259/2014**

**29.12.2014**

Betreff

Demografie  
hier: Maßnahmen lt. Strategiepapier 2015

Beratungsfolge

Sozialausschuss	14.01.2015
-----------------	------------

**Kenntnisnahme(kein Beschluss)**

Der Sozialausschuss nimmt den Maßnahmenkatalog zur Kenntnis

**Sachdarstellung :**

Dem beigefügten Strategiepapier sind die für das Jahr 2015 geplanten Maßnahmen zu entnehmen.

**Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :**

Die Maßnahme ist mit 20.000 € im Haushaltsplan 2015 vorgesehen, Produkt 1.100.05.06.01, Sachkonto 52810000

**Leitbild :**

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 6.2.

Johannes Diks  
Bürgermeister

Anlage/n:  
07 - 16 0259 2014 A 1 Strategiepapier Demografie

## Strategiepapier Demografie Maßnahmen 2015

Aufgabe / Handlungsfeld		Zuständigkeit	Realisierbarkeit - ggf. durch (Maßnahme)	Zeitraumen	Haushaltsansatz 2015	jährlicher Haushaltsmehransatz im Vergleich zu 2014	Priorisierungsnummer	Priorisierung des AK
<b>Arbeit und Wirtschaft</b>	Erstellung eines Katalogs mit weichen und harten Standortfaktoren	Wirtschaftsförderung		2015	3.000 €	0 €	8	1
<b>Gesundheit</b>	Einbindung sozialer Netzwerke zur Unterstützung und zum Ausbau der Betreuungsangebote für Jung und Alt	FB Jugend, Schule u. Sport und Arbeit u. Soziales, Gleichstellungsbeauftragte, Haus der Familie, Ev. Familienbildungsstätte (pro kids, Lokales Bündnis)	Netzwerkveranstaltungen	2015ff	3.000 €	0 €	10	1
<b>Stadtentwicklung und Wohnen</b>	Imagekampagne für das Leben in der Stadt Emmerich am Rhein	alle Bewohner der Stadt, Wirtschaftsförderung, EWG, Amt für Öffentlichkeit	nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit	2015ff	5.000 €	0 €	10	1
<b>Integration</b>	Gezielte Sprachförderung für Kinder, Jugendliche - Ausweitung des Deutschunterrichts an Schulen und frühkindliche Leseförderung	Schulleitungen / Schulaufsicht/ Bücherei	Lehrerstellen für diese Aufgabe werden durch die Schulaufsicht zugewiesen - Anträge können durch die Schulen gestellt werden	2015ff	2.000 €	0 €	12	1
<b>Integration</b>	Besuch eines Integrationspaten bei Neuzug	Integrationsrat	Gewinnung von Paten und Erstellung einer Begrüßungstasche	2015ff	4.000 €	2.000 €	7	
<b>Integration</b>	Gemeinsame Aktionen mit den verschiedenen Bevölkerungsgruppen	Integrationsrat, Geschichtsverein, Geschichtsverein	Gemeinsame Veranstaltungen (Mitglieder vom Fest der Kulturen, Geschichtsverein)	2015ff	1.000 €	0 €	10	2

<b>Bildung</b>	frühkindliche Leseförderung	Kitas, pro kids, Schulleitungen in Grundschulen in Verbindung mit der Bücherei	geplante Aktion durch die AG Sprache/ Lesen: in allen Kitas findet ein Elterncafe/ Elternabend zu dem Thema statt	2015ff	1.000 €	0 €	2	1
<b>Kultur</b>	Vernetzung und Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen und Schulen	Kulturvereine/KKK	Veranstaltung mit dem Ziel einer verbesserten Zusammenarbeit	2015ff	1.000 €	0 €	9	1
<b>Kultur</b>	Übersicht über Freizeitaktivitäten nach Altersgruppen gezielt den Schulen zukommen lassen	Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Fachbereich Jugend, Schule, Sport		2015	2.000 €	1.000 €		2
<b>Generationen, Familienfreundliche Stadt, SeniorInnen</b>	Antragsformulare etc. vereinfachen und barrierefrei gestalten	Stadtverwaltung	Neue Formulare sofort entsprechend gestalten, bereits vorhandene im Laufe der Zeit umstellen	2015	1.000 €		8	1
<b>Summe 2015</b>					23.000 €	3.000 €		